

II ЕТАП
ВСЕУКРАЇНСЬКОГО КОНКУРСУ-ЗАХИСТУ
НАУКОВО-ДОСЛІДНИЦЬКИХ РОБІТ
УЧНІВ-ЧЛЕНІВ МАН УКРАЇНИ

**НАУКОВЕ ВІДДІЛЕННЯ
МОВОЗНАВСТВА**

**КОНТРОЛЬНІ ЗАВДАННЯ
З НІМЕЦЬКОЇ МОВИ 2013 РОКУ**

9 клас

I рівень (всього – 8 балів)

Завдання 1 (2 бали).

1. Was ist richtig? - Bringst du die Ferienfotos heute mit, ...?
a)oder noch nicht sind sie fertig
b)oder sie noch nicht fertig sind
c)oder sind sie noch nicht fertig
d)oder sie sind noch nicht fertig
e)oder noch nicht fertig sind sie
2. «... so gut und hol mal meine Brille!»
a) Bist b) Sei c) Sein d) Seien e) Seid
3. Bald müssen wir alle von hier Abschied
a)nehmen b) geben c) sagen d) machen e) haben
4. Guten Tag, Herr Weiß ! Sie sind wieder gesund und munter. Und wie geht es.. .Frau ?
a)Ihnen b) seine c)Ihrer d) seiner e)Ihre
5. Wo arbeitet ein Portier?
a) auf einem Bahnhof b) in einem Geschäft c) in einer Bank
d) in einem Flugzeug e) in einem Hotel
6. Fahren Sie mit dem Wagen oder gehen Sie?
a) mit Fuß b) zu Fuß c) bei Fuß d) mit Füßen e) auf den Füßen
7. Wir sprechen von einem Museum und von mehreren ...
a) Museums b) Museum c) Musen d) Museen e) Musea
8. Wie lange hast du denn in Deutschland ... ?
a) geblieben b) verbracht c) gestanden d) gewesen e) gelebt
6. ... beschäftigst du dich denn am liebsten in deiner Freizeit ?
a) Wofür b)Womit c) Wozu d) Worin e) Wobei
10. Welches dieser Verben bildet das Perfekt mit der Vorsilbe ge-?
a) riskieren b) schmieren c) studieren d) interessieren

Завдання 2 (2 бали).

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben!

Neues von Lena

Lenas schönste Zeit in diesem Jahr war ihr dreiwöchiger Aufenthalt in Florida bei einer amerikanischen Familie. „Ich bin sehr gut aufgenommen worden“, sagt sie. Der Besuch mehrerer Freizeitparks, Ausflüge in die Natur und die Besichtigung des Kennedy-Spacecenters machten die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis. Noch heute schreibt Lena regelmäßig E-Mails an mehrere nette Leute, die sie in den USA kennen gelernt hat.

In der Schule lief es nicht so gut: Das Zeugnis am Ende der neunten Klasse war das schlechteste, das Lena bis jetzt hatte. Notendurchschnitt: 1,4. „Manche Lehrer haben es mit den Noten sehr genau genommen“, findet Lena. „Doch das ist mir heute egal. Neues Schuljahr, neues Glück“, sagt sie lachend. Lena hat viele neue Lehrer bekommen, „Ich denke, dass bei denen der

Unterricht besser ist.“ Das Abschlusszeugnis nach der 10 soll wieder so gut wie frühere Zeugnisse werden. Bis dahin stehen noch einige Termine auf dem Kalender: Im Herbst nahm Lena an einem Schüleraustausch mit der französischen Partnerstadt Loches teil. Außerdem fuhr die gesamte Jahrgangsstufe im Winter zum Skilaufen nach Obertauern in Österreich.

Zum Judo geht Lena 2- bis 3-mal in der Woche. Außerdem trainiert sie mit ihrer Freundin Katrin zwei Gruppen mit jüngeren Sportlern. Manchmal fährt sie auch zu Wettkämpfen, meistens als Betreuerin. Lena trägt mittlerweile den braunen Gürtel, das steht für den höchsten Schülergrad im Judo. „Eine Sache, auf die man stolz sein kann“, findet sie.

Was für Vorteile hat man mit 16? „Ich darf Alkohol und Zigaretten kaufen, aber das kommt für mich als Sportlerin überhaupt nicht in Frage.“ Viel wichtiger findet sie, dass sie in diesem Jahr zum ersten Mal an Kommunalwahlen teilnehmen konnte. Im Politikunterricht, in den Zeitungen und im Internet hat sie sich vorher informiert. Außerdem sind die Bürgermeisterkandidaten zu einer Podiumsdiskussion in die Schule gekommen. Einige Ideen der Kandidaten fand sie sehr unrealistisch. „Aber so sind eben Politiker“, meint Lena.

In den Sommerferien hat Lena zwei Wochen in einer Werkzeugfabrik gearbeitet. Das verdiente Geld will sie sparen: Noch einmal nach Amerika reisen, das ist im Moment ihr Traum.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes! Wenn die Aussage richtig ist, schreiben Sie daneben A. Wenn die Aussage falsch ist, schreiben Sie daneben B.

1. In Florida hatte Lena viel Spaß.
2. Lena hat noch Kontakt zu ihren Freunden in den USA.
3. Lena ist nicht glücklich mit ihren Schulnoten.
4. Lena hat jetzt viele schlechte Lehrer.
5. Im Herbst war Lena in Frankreich.
6. Lena ist mit ihrer Klasse nach Österreich gefahren.
7. Lena hat jetzt weniger Zeit für Sport.
8. Lena hat noch keinen Gürtel im Judo.
9. Lena hat schon einmal geraucht.
10. Lena findet Politik interessant.

Завдання 3 (2 бали).

Testen Sie Ihr Deutsch.

1. Kommst du mit mir in die Disko? -Nein, ich ...heute für die Engliscarbeit lernen.
a. kann b. darf c. muss
2. Wohin fahren Sie? -... Italien.
a. in b. nach c. aus
3. Die große chinesische Vase steht an ... Tür.
a. der b. die c. den
4. Hanna ... Sport, Sprachen und Biologie.
a. magt b. mögt c. mag
5. Alle Leute reisen besonders gern im Sommer, ...es schon warm ist.
a. wenn b. als c. wann
6. Hamburg befindet sich im Norden Deutschlands, deshalb ist das Klima viel ... als im Süden.
a. kälter b. kalt c. kalter
7. Unsere Lehrer ... gut.

- a. ist b. sind c. seid
 8. Auf dem Teppich ... zwei Jungen und spielten mit Legosteinen.
 a. legten b. lagen c. liegen
 9. ...Anja und Christian auch mitfahren?
 a. wurden b. werden c. wird
 10. Nachdem er sich im Süden erholt..., konnte er wieder gut arbeiten.
 a. hatte b. war c. hat

Завдання 4 (2 бали).

Lesen Sie den Text ohne Wörterbuch!

Was ist typisch deutsch?

Touristen, die Deutschland besuchen, haben ein ganz bestimmtes Bild vom Land und von den Leuten. Die Zeitschrift AKTUELL fragte jugendliche Deutschland-Besucher in München: „Was ist typisch deutsch?“

Lucia Sanmarin (19) kommt aus Sao Paolo (Brasilien): „Ich studiere ein Semester an der Kunsthochschule in München. Was ist typisch deutsch? Also, die Deutschen sind sehr direkt und ehrlich – sie sagen immer ihre Meinung. Ich glaube, kaum ein Ausländer findet das höflich. In Deutschland diskutiert man auch gern über alles. Diskutieren finde ich gut, aber viele Deutsche können weder zuhören noch die Meinung eines anderen akzeptieren. Sie wollen sich immer durchsetzen! Was ich gut in Deutschland finde: Hier fühle ich mich sehr sicher. Man kann nachts auf die Straße gehen, und es passiert einem nichts. Also, ich bin gerne in Deutschland!“

Andrea Bussolino (18) ist Student in Mailand (Italien): Ich mache gerade einen Deutschkurs in München. Ich lebe bei einer deutschen Familie. Ich muss sagen: Die Deutschen sind sehr ordentlich und sauber. Aber manchmal sind sie zu ordentlich! Sie räumen immer auf und machen ihre Wohnung die ganze Zeit sauber. Bei uns in Italien ist Ordnung nicht so wichtig – aber bei uns ist es etwas gemütlicher, finde ich. Mir gefällt, dass hier alles besser organisiert ist als in Italien. Die Busse und Züge sind pünktlich und haben nie Verspätung. Das finde ich super!“

Lesen Sie den Text noch einmal! Was passt? Setzen Sie ein!

1. _____ Tourist hat sein bestimmtes Bild von Deutschland und den Deutschen.
 - a) Kaum ein
 - b) jeder
2. Ein _____ macht Interviews mit Touristen in München.
 - a) Deutschland-Besucher
 - b) Reporter der Zeitschrift
3. _____ Ausländer finden es unhöflich, dass die Deutschen immer ihre Meinung sagen.
 - a) Viele
 - b) Nur wenige
4. Lucia meint, die meisten Deutschen können _____ zuhören und die Meinung eines anderen akzeptieren.
 - a) gut
 - b) nicht
5. _____ kann in Deutschland nachts auf die Straße gehen.
 - a) Niemand
 - b) Jeder

II рівень (всього – 12 балів)

Завдання 1 (4 бали).

Bilden Sie aus den folgenden Sätzen einen zusammenhängenden Text, indem Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen. Der erste Satz des Textes ist schon angegeben. Tragen Sie Ihre Lösungen in die Tabelle unten ein.

Nie mehr Pilze aus dem Wald

- (0) Im Bayrischen Wald machte eine Familie mit drei Kindern Urlaub.
- A) Aber sie hatten Glück und durften schon nach zwei Tagen nach Hause.
- B) Bei einer Wanderung haben Sie viele Pilze gefunden und eine ganze Plastiktüte voll gesammelt.
- C) Wenig später haben sich die Geschwister nicht wohl gefühlt.
- D) Das Essen hat auch den Kindern gut geschmeckt.
- E) Jetzt sind sie froh, dass man ihnen so schnell geholfen hat.
- F) Nachdem die Mutter den Notdienst angerufen hatte, wurde die ganze Familie mit Pilzvergiftung ins Krankenhaus gebracht.
- G) In der Ferienwohnung hat es dann Reis mit Pilzsoße gegeben.
- H) Pilze gibt es seitdem nur noch aus der Dose.
- I) Und schließlich hatten die Eltern Bauchschmerzen.
- J) Doch dann hat die kleine Tamara Bauchweh bekommen.

Завдання 2 (4 бали).

Lesen, Schreiben, Film und Kunst - ein Hobby ist mehr als eine Freizeitbeschäftigung. Freizeit bedeutet für viele Teens, sich mit Freundinnen und Freunden treffen, telefonieren, fernsehen oder einfach herumhängen und vom Schulstress erholen. Das ist auch richtig so. Doch wie steht es mit einem Hobby? Wenn Du noch kein Hobby hast, **1** ___ das vielleicht daran, dass Du noch nicht weißt, wofür Du Dich interessierst. Doch interessante Dinge gibt es zuhauf! Zum **2** ___: Malen und Zeichnen, Kino und Film, Lesen und Schreiben. Das Lesen ist ein Hobby, dem glücklicherweise immer Material zur **3** ___ steht, denn es gibt Millionen Bücher. Während manche Mädchen oder Jungen immer noch Hanni und Nanni lesen, hast Du vielleicht schon **4** ___ mit der "großen" Literatur gemacht. Dadurch **5** ___ sich Dir eine ganz neue Welt, in der es um die elementaren Dinge des Lebens geht. Sicherlich sind manche Bücher der "Weltliteratur" für Dich noch nicht ganz **6** ___. Das ist völlig normal, denn man wächst in diese neue Welt quasi hinein. Für den Anfang werden Dir **7** ___ Bücher von Hermann Hesse gefallen. Wenn Du gerne dicke Wälzer magst, ist vielleicht Dostojewski genau der Richtige für Dich. Wenn das Lesen Dein Hobby ist, wirst Du vielleicht die Erfahrung machen, dass Dir immer genau das richtige Buch zur richtigen Zeit **8** ___. Entweder empfiehlt es Dir jemand oder Du findest es aus Zufall in der Bücherei.

- 1 a) hängt b) geht c) liegt d) steht
- 2 a) Vorbild b) Beispiel c) Anfang d) Schluss
- 3 a) Verfügung b) Vergnügen c) Vertrauen d) Verstand
- 4 a) Verbindung b) Bekanntschaft c) Eingriff d) Auftritt
- 5 a) schließt b) aufschließt c) einschließt d) erschließt
- 6 a) wahrscheinlich b) verständlich c) gründlich d) merkwürdig
- 7 a) perfekt b) bestimmt c) gering d) zuverlässig
- 8 a) betrifft b) entspricht c) begegnet d) passiert

Завдання 3 (4 бали).

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.

Guter Durchschnitt

An Werktagen steht er um sieben Uhr auf, stellt sich unter die Dusche und zieht sich anschließend im Sitzen seine Hose an und lässt seine Familie reden. Danach setzt er sich an den Frühstückstisch.

Anschließend geht er zu seinem Wagen, zwanzig Schritte mögen es sein. Er startet und schaltet das Radio ein. Er fährt stets dieselben Straßen hin und zurück. Zweimal musste er innerhalb von elf Jahren wegen Blechschadens aussteigen. Auf dem Betriebsgelände rollt er die Strecke bis zu seiner Parkschneise in einer Minute ab. Der Fahrstuhl bringt ihn in den fünften Stock. Die Wege von seinem Wagen zum Fahrstuhl und dann an den Schreibtisch sind fast gleich lang.

Zum Büro des Chefs benötigt er dreizehn Schritte, zur Toilette braucht er ein paar mehr, und in die Kantine fährt er mit dem Fahrstuhl. Seine Heimfahrt verzögert sich durch die Verkehrsdichte durchschnittlich um acht bis zehn Minuten. Nach dem Abendessen setzt er sich an seinen Schreibtisch, von dem aus er ins Wohnzimmer blicken kann. Später versammelt sich die Familie im Wohnzimmer. Da bleibt sie, bis es ins Bett geht.

So verlief sein Tagesablauf bisher. Seit neuestem lässt er, angepasst und zuverlässig, seinen Wagen in der Garage und nimmt die U-Bahn. Dabei fiel ihm auf, dass er das Gehen wieder üben musste. Zuerst stoppte und wich er automatisch aus, als führe er noch den Wagen. Allmählich fiel dieser Druck aber von ihm ab. Statt der Radionachrichten hört er jetzt, was die Fahrgäste von sich geben. Er bewertet diese Aussagen genauso wie Meldungen. Das Gehen und U-Bahn-Fahren kosten beim Hin und Zurück einen zusätzlichen Zeitaufwand von insgesamt zweiunddreißig Minuten.

Das Gehen und Stehen hat ihn nachdenklicher gemacht. Sonst aber bleibt es bei den gewohnten Schritten hin und her. Und er spricht inzwischen von einer neuen Nachdenklichkeit; angepasst wie er ist, muss ja alles ein zündendes Motto haben. Er redet nicht mehr zu laut, eher prägnant leise. Er hält sich im besten Sinne des Wortes für den guten Durchschnitt, pflichtbewusst dem Zeitgeist dienend Nichtraucher, Freizeitenthusiast - im Rahmen selbstverständlich -, und so ist er im Großen und Ganzen einfach gut - und gängig.

**Beantworten Sie die Fragen zum Inhalt des Textes! Kreuzen Sie die richtige Lösung an.
Nur eine Lösung ist richtig.**

1. Was machte der Mann, während er mit seinem Wagen zu seinem Betrieb fuhr?

- a) er hörte das Radio
- b) er fuhr die Straßen hin und zurück
- c) er stieg wegen Blechschadens aus

2. Warum sitzt der Mann nach dem Abendessen an seinem Schreibtisch?

- a) weil der Tisch im Wohnzimmer steht, wo sich später die Familie versammelt
- b) weil er alles, was im Wohnzimmer passiert, sehen kann
- c) weil man ihn aus dem Wohnzimmer sehen kann

3. Was geschah, nachdem der Mann seinen Wagen in der Garage gelassen hatte?

- a) er nahm die U-Bahn
- b) er wurde angepasst und zuverlässig
- c) ihm fiel viel Neues auf

4. Was ersetzte ihm das Radio?

- a) er übte wieder das Gehen
- b) er zählt, wie viel Schritte er zum Büro, zur Toilette und zur Kantine benötigt
- c) er hört, wovon die Fahrgäste reden

5. Warum ist der Mann nachdenklich geworden?

- a) weil er viel mehr gehen und stehen musste
- b) weil er früher nicht nachzudenken brauchte
- c) weil er über die Aussagen der Fahrgäste viel nachdenkt

6. Wie schätzte er sich und sein neues Verhalten?

- a) er hält sich für den guten Durchschnitt
- b) er braucht ein neues zündendes Motto
- c) er darf nicht mehr laut reden, während er von einer neuen Nachdenklichkeit spricht

7. Was bedeutet „pflichtbewusst dem Zeitgeist dienen“?

- a) mit der Mode gehen
- b) geistliches Leben führen
- c) Pflichten erfüllen, die die Zeit erfordert

8. Was bedeutet „guter Durchschnitt sein“?

- a) einen durchschnittlichen Lohn erhalten
- b) sich nicht auffallend anziehen
- c) konservatives berechenbares Leben führen

III рівень (всього – 10 балів)

Завдання 1 (5 балів).

Turnierwesen im Mittelalter

Wehende Fahnen, glänzende Rüstungen und zwei tollkühne Ritter, (0) die mit ihren Lanzen aufeinander zu reiten. Jeder (1) _____ diese Bilder aus dem Film.

Frankreich (2) _____ als Geburtsort des Turnierwesens. Der Begriff "Turnier" leitet sich (3) _____ dem lateinischen "tornare" (drehen, wenden) ab. Er charakterisiert die Wendebewegung (4) _____ Reiter nach ihrem Aufeinandertreffen auf den Gegner. (5) _____ Turnier diente mehreren Zwecken. Zum einen konnten die Ritter (6) _____ diese Weise ihre Kampffähigkeiten trainieren. Doch mit Ausprägung der ritterlichen Ideale traten der Erwerb von Ruhm und Ehre in (7) _____ Vordergrund. Ein weiterer Faktor war die Tatsache, (8) _____ ein guter Turnierskämpfer wahre Reichtümer anhäufen konnte. Denn (9) _____ den Siegpriämien konnte man bei manchen Turniervarianten Lösegelder für geschlagene und gefangene Gegner einfordern.

Das ritterliche Turnier (10) _____ aus drei verschiedenen Kampfspielen: Turnei, Buhurt und Tjost.

Завдання 2 (5 балів).

Lesen Sie die Fortsetzung. *Füllen Sie die Lücken aus (eine Lücke - ein Wort). Geben Sie nur eine Antwort für jede Lücke an.*

Bei dem Turnei handelte es sich (11) _____ ein Verbandsgefecht zwischen zwei meist sehr großen Gruppen. Bei dem "Buhurt" stand das Geschick im Umgang (12) _____ dem Pferd im Vordergrund. Der "Tjost" ist die Turniervariante, die (13) _____ Film, Fernsehen und Literatur am besten bekannt ist. Zwei berittene Kämpfer versuchen sich auf einer abgesteckten Bahn mit (14) _____ ihrer Lanzen gegenseitig aus dem Sattel zu werfen.

Trotz oder gerade (15) _____ der Popularität der Turniere verurteilte die Kirche die Massenspektakel immer wieder. Man drohte (16) _____ der Verweigerung eines christlichen Begräbnisses. Doch geholfen (17) _____ es nichts. Die Ritterspiele (18) _____ oft der Höhepunkt großer Feste und boten beste Gelegenheit, die anwesenden Damen zu beeindrucken. So folgte die Preisverleihung (19) _____ Ende dieser Spektakel auch immer aus der Hand einer Edelfrau. Mit dem Niedergang der klassischen mittelalterlichen Kriegsführung und den gesellschaftlichen Umwälzungen im Spätmittelalter (20) _____ Turniere zum letzten Zufluchtsort des Rittertums.

Завдання 1 (2 бали).

A1. Ich ... ihm für seine Hilfe ...

- 1) wurde ... gedankt 3) bin ... gedankt
 2) wird ... danken 4) habe ... gedankt

A2. Neue Kaufhallen ... in unserer Stadt jedes Jahr

- 1) wird ... eröffnet 3) haben ... eröffnet
 2) sind ... eröffnet 4) werden ... eröffnet

A3. Gestern hat sich hier ein schwerer Unfall

- 1) ereignen 3) ereignet
 2) geereignet 4) ereignete

A4. Ottos Stimmung ... stark vom Wetter.

- 1) abhängt 3) hingt ... ab
 2) hängt...ab 4) abhängen

A5. Er befürchtet, dass ihn viele in der Konferenz

- 1) greifen an 3) angegriffen
 2) angreifen 4) griffen an

A6. Die Schüler warten schon lange ... den Beginn der Ferien.

- 1) an 3) auf
 2) nach 4) für

A7. Freust du dich schon ... das nächste Wochenende?

- 1) über 3) auf
 2) um 4) von

A8. Die Stimmen schienen ... zu kommen.

- 1) nahe 3) am nächsten
 2) näherer 4) näher

A9. Es war gar nicht leicht, die ...Steine zu schleifen.

- 1) härtesten 3) am härtesten
 2) härteren 4) harte

A10. Der Professor, von dessen ... Vorlesung alle Studenten enttäuscht waren, wurde plötzlich krank.

- 1) letzte 3) letzter
 2) letzten 4) letztem

Завдання 2 (2 бали).

Lesen Sie die beiden Texte und kreuzen Sie den passenden Punkt (a, b, c oder d) für die Lücken an. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Das heutige Deutsch

(1) Über 120 Millionen Menschen weltweit sprechen Deutsch als Erst- oder Zweitsprache. Deutsch ist Amts- und Arbeitssprache der Europäischen Union und zählt ... den fünf am häufigsten gesprochenen Sprachen der Welt.

A) auf B) mit C) nach D) zu

(2) ... Schriftsteller sind weltweit bekannt, in keine andere Sprache wird so viel Literatur übersetzt.

- A) Deutschsprachige B) Deutschsprachliche C) Deutschsprechende D) Deutschgesprochene
(3) Die Vermittlung der deutschen Sprache ist ein zentraler Bestandteil auswärtiger Kultur- und Bildungspolitik Deutschlands und ist ... geregelt, zum Beispiel als Aufgabe der Deutschen Welle oder des Goethe-Instituts.
 A) gesetzgebend B) gesetzeskundig C) gesetzlich D) gesetzt
(4) Das Deutsche ist eine lebendige und vitale Sprache, die sich stetig weiterentwickelt: neue Wörter, alte sterben aus.
 A) waren integriert B) waren integriert worden C) werden integriert D) wurden integriert
(5) Die deutsche Sprache hat in den vergangenen Jahrhunderten neue Wörter ... , Endungen umgeformt; Wortverbindungen und ihre Bedeutungen wandelten sich.
 A) angenommen B) aufgenommen C) eingenommen D) entnommen
(6) Das Deutsche, ... jede andere Sprache auch, hat sich immer durch Fremdeinflüsse erweitert, verändert und bereichert.
 A) als B) so C) sowie D) wie
(7) Sie hat ein hohes Integrationsvermögen ... Anglizismen und andere fremdsprachliche Einflüsse, für "Kiezdeutsch" oder SMS-Jargon.
 A) an B) auf C) für D) mit
(8) Heute benutzt man viele Wörter, die aus dem Englischen kommen; besonders in der Welt der Werbetexter, der Unternehmensberater und Banker ... Deutsch nur noch eine Randnotiz zu sein.
 A) beginnt B) hat C) braucht D) scheint
(9) Die Anglizismen sind ... komisch, witzig, knapp, haben aber mit dem Englischen oft nur den Sound gemein (wie 'Handy', das natürlich kein Engländer versteht), ... sind sie ärgerlich, dumm oder bloß gedankenlos – vom heutigen Standpunkt aus gesehen.
 A) bald ... bald B) einerseits ... andererseits C) nicht nur ... sondern auch D) weder ... noch
(10) Aber viele Menschen meinen, es sei besonders modern, ein schlampiges und von englischen Ausdrücken wimmelndes Deutsch
 A) gesprochen haben B) sprachen C) sprechen D) zu sprechen

Завдання 3 (2 бали).

Finden Sie passende Unterschriften.

A. Zahlreiche märchenhafte Veranstaltungen

B. Rotkäppchenland

C. Eine der populärsten Reiserouten

D. Schätze aus der Märchenwerkstatt

E. Märchenhafter Laternenweg

F. Die Lebensstationen der Brüder Grimm

1. Im historischen Rathausaal der Brüder-Grimm-Stadt Steinau an der Straße wurde sie 1975 gegründet: die Deutsche Märchenstraße. Seitdem ist sie eine der ältesten und beliebtesten Ferienrouten Deutschlands. Über 600 km von Hanau bis nach Bremen verbindet die Deutsche

Märchenstraße die Lebensstationen der Brüder Grimm und die Orte und Landschaften, in denen ihre Märchen beheimatet sind, zu einem fabelhaften Reiseweg aneinander.

2. Märchen, Sagen und Legenden werden vielerorts auferweckt, denn die Brüder Grimm waren auf der Deutschen Märchenstraße zu Hause und erhielten hier die Erzählstoffe für Ihre weltberühmten Geschichten. Tauchen Sie ein in die Welt der Märchen, in Museen und Märchenhäusern. Da gibt es auch Märchentheater und Märchenmusicals, Märchenwochen und Märchenlesungen für Groß und Klein. In vielen Orten begegnen Ihnen leibhaftige Märchen- und Sagengestalten.

3. Geboren wurden die Brüder Jacob und Wilhelm Grimm im Jahr 1785/86 in der Brüder-Grimm-Stadt Hanau und aufgewachsen sind sie in der Brüder-Grimm-Stadt Steinau. Das Gymnasium besuchten sie in Kassel und zum Studium der Rechte gingen sie 1802/03 nach Marburg. Danach kehrten sie nach Kassel zurück, um als Bibliothekare zu arbeiten. Von 1830 bis 1837 waren sie als Professoren an der Göttinger Universität tätig und verbrachten ihre letzten Lebensjahre in Berlin. Besuchen Sie die authentischen Orte des Lebens- und Wirkens der berühmten Brüder Grimm.

4. Im Burghof der Burg Trendelburg beginnt der Laternenweg mit Scherenschnitten, die eine Vielzahl von Märchenmotiven der Brüder Grimm zeigen. Besonders in den Abendstunden sind die im klassischen Stil entworfenen Motive ein Anlass für einen knapp einstündigen Rundgang durch die Altstadt Trendelburgs. Drei Straßen der Altstadt sind von historischen Laternen gesäumt, die Märchen wie z. B. Frau Holle und Rotkäppchen zeigen.

5. „Es war einmal ein kleines Mädchen. Die Großmutter schenkte ihm ein Käppchen von rotem Samt, und weil ihm das so wohl stand und es nichts anders mehr tragen wollte, hieß es nur das Rotkäppchen ...“ Junge Frauen im Schwälmer Land tragen ein rotes Käppchen, wenn sie zu besonderen Anlässen ihre Schwälmer Kleidung anziehen. Und so glaubt man gerne, dass die Brüder Grimm in der Schwalm zu dem beliebten Märchen inspiriert wurden.

1	2	3	4	5

Завдання 4 (2 бали).

Wie können Sie die vorgegebene Aussage ersetzen? Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Nur eine Lösung ist richtig.

1. Sie hat die Mitschüler über den Ausflug zu informieren.

- a) Sie hat die Mitschüler über den Ausflug informiert.
- b) Sie muss die Mitschüler über den Ausflug informieren.
- c) Die Mitschüler sind über den Ausflug informiert worden.

2. Wir kamen zu spät, darum verpassten wir den Zug.

- a) Wir kamen zu spät, deswegen verpassten wir den Zug.
- b) Wenn wir zu spät kamen, verpassten wir den Zug.
- c) Als wir zu spät gekommen waren, verpassten wir den Zug.

3. Die Aussprache lässt sich gut verstehen.

- a) Wir können die Aussprache gut verstehen.

- b) Wir haben die Aussprache verstanden.
- c) Die Aussprache kann gut verstanden werden.

4. Wer hat die Eintrittskarten für alle zu besorgen?

- a) Wer hat die Eintrittskarten für alle besorgt?
- b) Wer muss die Eintrittskarten für alle besorgen?
- c) Sind die Eintrittskarten für alle besorgt worden?

5. Er ist zwar im Moment nicht so beschäftigt, kann aber in Urlaub nicht gehen.

- a) Er ist nicht so beschäftigt und kann in Urlaub nicht gehen.
- b) Er ist im Moment nicht so beschäftigt, sonst könnte er in Urlaub gehen.
- c) Obwohl er im Moment nicht so beschäftigt ist, kann er in Urlaub nicht gehen.

II рівень (всього – 12 балів)

Завдання 1 (4 бали).

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.

Ist Erziehung machbar?

Ich erinnere mich nur zu gut an einen Besuch bei einem Kollegen, den ich nur flüchtig kannte und dessen geistreicher Zynismus mir immer Spaß gemacht hatte - ich hielt ihn, das muss ich gestehen, für einen Kinderhasser. Umso größer war meine Verwunderung, als er mir seine schöne, blonde, etwas überarbeitete Ehefrau vorstellte und fünf Kinder im Alter zwischen zwei und zwölf.

«Die haben sich», sagte er trocken, «irgendwie alle selbst gezeugt.» Der Abend in dieser verrückten Familie war ein Erlebnis. Die Kinderschar verbreitete bis halb zehn fröhliches Leben im Hause, dann ließ sie sich von «Papi» und «Mami» ohne Widerworte und mit einer milden, aber unzweifelhaften Strenge ins Bett bringen. Die Frau des Hauses behauptete mit einer ruhigen, resoluten Selbstverständlichkeit, die mir Respekt abnötigte, dass sie nicht die geringste Lust auf Beruf und Karriere hätte - das hier würde sie bei weitem genug Nerven kosten. Man spielte Klavier. Die Größeren belehrten die Kleineren, die Kleinen alberten auf eine Weise herum, die nicht davon ausging, dass irgendwelche Erwachsenen zuschauten oder endlich zuschauen sollten. Es war Leben in der Bude.

Kinder wachsen komischerweise dann am besten auf, wenn sie gewissermaßen «mitlaufen», wenn ihnen nicht mit «Methoden», und seien sie noch so gut gemeint, zu Leibe gerückt wird. Erziehung entzieht sich ganz und gar der «Machbarkeit», sie ist im originären Sinne eine persönliche Angelegenheit, die hundertmal mehr mit dem Charakter der an ihr Beteiligten zusammenhängt als mit irgendwelchen Techniken. Nur über eines sollte man sich vollkommen im Klaren sein: Kinder sind, so sehr man sich auch biegt und wendet, mit den Bedürfnissen moderner Emanzipation nicht in Einklang zu bringen. Sie sind, im Wortsinn, ein Rückschritt - in klarere Rollenbilder, in Eindeutigkeiten, in eine Zeit und einen Raum, in denen andere Maßstäbe wichtiger sind als die der Selbstverwirklichung.

Vielleicht ist es ja gerade das, was Elternschaft so attraktiv macht.

Lesen Sie nun folgende Aussagen zum Inhalt des Textes. Entscheiden Sie, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Tragen Sie Ihre Lösungen (A oder B) ins Antwortblatt ein.

1. Der Autor besuchte einen seiner bekannten Kollegen und erinnert sich kaum daran.

A Richtig B Falsch

2. Obwohl der Mann verheiratet war und fünf Kinder hatte, war er Kinderhasser.

A Richtig B Falsch

3. Seine Ehefrau sah schön, blond und etwas müde aus.

A Richtig B Falsch

4. Der Autor erlebte in der Familie einen unvergesslichen Abend.

A Richtig B Falsch

5. Um halb zehn sollten die Kinder zu Bett gehen.

A Richtig B Falsch

6. Der Autor hatte Respekt vor der Frau, weil sie wegen der Kinder ihre Karriere aufgeben musste, die sie viel Nerven kostete.

A Richtig B Falsch

7. Die Kinder wachsen am besten auf, wenn sie sich natürlich entwickeln.

A Richtig B Falsch

8. Die Selbstverwirklichung macht Elternschaft so attraktiv.

A Richtig B Falsch

Завдання 2 (4 бали).

Bilden Sie aus den folgenden Sätzen einen zusammenhängenden Text, indem Sie die Sätze in die richtige Reihenfolge bringen. Der erste Satz des Textes ist schon angegeben. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

Die späte Antwort

(0) Vor wenigen Tagen war Herr Schmidt in dem kleinen Dorf eingetroffen, wo er die Ferien verbringen wollte.

A) Das Schild sagte nichts darüber, und Herr Schmidt wollte einen Spaziergang und nicht etwa einen Gewaltmarsch machen

B) „Sie werden zwei Stunden brauchen“.

C) Nun wanderte also Herr Schmidt an einem heißen Sommertag auf der Landstraße dahin, ohne zu wissen, wohin ihn seine Schritte führen würden.

D) Auf die erstaunte Frage von Herrn Schmidt, warum er das nicht gleich gesagt habe, erwiderte der Bauer:

E) Aber der Bauer antwortete nicht und Herr Schmidt dachte, dass der arme Mann taubstumm sein müsse.

F) Da sah er ein Schild mit der Aufschrift: „Nach Bernheim“. Bernheim sollte eine hübsche Kleinstadt mit vielen schönen Denkmälern sein, aber wie weit war es bis dorthin?

G) „Ich konnte doch nicht wissen, ob Sie schnell oder langsam gehen. So habe ich Sie beim Gehen beobachtet und kann Ihnen nun sagen: Sie brauchen zwei Stunden“!

H) Auf einem Feld nahe an der Straße arbeitete ein Bauer, der die Gegend kennen musste. Ihn fragte Herr Schmidt, wie lange man nach Bernheim gehe.

I) Vor seiner Abreise in den Urlaub hatte ihm der Arzt geraten, er solle auf dem Lande nicht mit dem Auto fahren, sondern viel zu Fuß gehen und auf diese Weise etwas für seine Gesundheit tun.

J) Doch als er hundert Meter weiter gegangen war, hörte Herr Schmidt hinter sich eine Stimme rufen. Das konnte nur der Bauer sein. Herr Schmidt ging zurück und der Bauer sagte zu ihm:

Завдання 3 (4 бали).

Ergänzen Sie das fehlende Wort. Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Nur eine Lösung ist richtig. Tragen Sie Ihre Antworten ins Antwortblatt ein.

1. Der neue Schüler hat sehr ... Schikanen seiner Mitschüler gelitten.
A) an B) unter C) von
2. Die Reisenden haben ihre Fahrt nach München in Bonn ... um das Beethovenhaus zu besuchen.
A) eingestellt B) unterbrochen C) stillgelegt
3. - In welchem Beruf möchtest du später arbeiten? - Ich würde gern den Beruf eines Chemikers ...
A) ausüben B) beschäftigen C) treiben
4. Wenn ich mich nicht irre, wurde dieses Gesetz von Newton ...
A) entdeckt B) entwickelt C) erfunden
5. Alle vier Jahre werden Wahlen ...
A) abgehalten B) veranstaltet C) vorgenommen
6. Seit seiner Krankheit ... er keinen Kaffee und Alkohol mehr.
A) duldet B) erträgt C) verträgt
7. Leider haben Sie die Probe nicht ..., wir können mit Ihnen keinen Vertrag abschließen.
A) bestanden B) mißverstanden C) verstanden
8. Wir haben noch nichts Genaues, noch keine Einzelheiten ...
A) erfahren B) erkannt C) erlernt
9. Wer schweigt, scheint ...
A) abzustimmen B) übereinstimmen C) zuzustimmen
10. - Ich habe morgen Besuch und muss noch einiges besorgen. - ... wie viel Personen rechnest du?
A) auf B) in C) mit

III рівень (всього – 10 балів)

Завдання 1 (5 балів).

Füllen Sie die Lücken aus (eine Lücke - ein Wort) und tragen Sie ihre Antworten ins Antwortblatt ein. Geben Sie nur eine Antwort für jede Lücke an.

Max, 16, wohnt allein in einer fremden Stadt

Wie bügelt man ein Hemd? Wie ernährt man sich gesund? Als Max, 16, zum ersten Mal allein wohnte, (1) er die Tücken des Alltags kennen. Nicht alles gelang ihm - und seinen Gastgeber werden fünf Streifen auf dem Schrank noch länger an Max' Besuch erinnern.

"Es sollte mein erster Aufenthalt in einer fremden Großstadt werden. Ich wollte in meinen Sommerferien ein Praktikum machen, meine (2) fiel auf München, rund 350 Kilometer von meiner Heimatstadt Frankfurt (3). Ich lebte dort für zwei Wochen in der Wohnung meines Onkels, der für diese Zeit zu seiner Freundin zog.

In München lag jetzt alle Verantwortung (4) mir, schließlich war ich nun (5) und hatte niemanden, der mir sagte, wann ich was machen muss. So stand das

Essen nicht einfach auf dem Tisch,(6) ich musste erst loslaufen, um mir etwas zu besorgen. Ich wollte das mit einem Probelauf meiner Strecke zum Bus verbinden. Die Verbindung zur Redaktion, in der ich mein journalistisches Praktikum absolvierte, hatte ich im Internet schon rausgesucht.

Die Fahrplanauskunft gab mir für die Strecke zur Bushaltestelle fünf Minuten Zeit. Tatsächlich lief ich eine halbe Stunde. An diesem Abend meines Anreisetags war ich so müde, dass ich am liebsten sofort ins Bett gefallen (7). Aber so einfach geht das nicht. Ich musste schließlich noch abwaschen, meine Klamotten sortieren und herausfinden, wie man Herd und Waschmaschine (8).

Schwierigkeiten machte auch mein Handy. Ich (9) mein Ladegerät vergessen und konnte in München kein passendes Gerät finden. Also beschloss ich, das Handy, wann immer es ging, abzuschalten, um Akku zu sparen. Am achten Tag gab es dann aber doch den Geist auf. Eine Woche ohne Handy - interessante Erfahrung, das kann verdammt hart sein. Auf (10) merkt man, wie hilflos man ohne Mobiltelefon ist.

Завдання 2 (5 балів).

Lesen Sie die Fortsetzung. *Füllen Sie die Lücken aus (eine Lücke - ein Wort). Geben Sie nur eine Antwort für jede Lücke an.*

Dem Handy ging der Akku aus - und mir die Hemden: Nach einer Woche mussten sie (11) werden. Bügeln kann ich nicht und fragte meine Mutter, ob sie mir (12) Telefon eine Kurzeinführung dazu geben könnte. Sie riet mir vom Bügelversuch (13), das könne schrecklich schiefgehen. Also hängte ich die Hemden nur über einen Stuhl, einigermassen faltenfrei.

Total misslungen ist ein Versuch im Haushalt mit einem kleinen silbernen Toaster, so ein Design-Stück. Er ist ziemlich geheimnisvoll aufgebaut, jedenfalls habe ich mich später damit getröstet - man erkennt nicht genau, wo oben und unten ist. Ich legte ihn mit der falschen Seite auf einen Holzschrank in der Küche, machte ihn (14) und ging ins Bad. Beinahe hätte der freakige Toaster die Bude abgepackelt: Schon nach einer Minute kräuselte sich über dem Gerät der (15) . Auf dem Schrank erinnern heute noch fünf dunkelbraune Streifen an meinen Aufenthalt.

Mein Onkel nahm das locker - auch die Sache mit den Jalousien, bei (16) ich versehentlich das Band zum Auf- und Zumachen herausriss. Die zweite Woche musste ich dann im Dunklen leben. Lesen konnte ich in meiner Dunkelkammer vergessen, nur per hochkomplizierter Fernbedienung waren die beiden kleinen Lampen anzukriegen. Dafür fehlte mir die Geduld. Fernsehen ging in dunkler Umgebung mit Kino-Feeling dafür noch besser als sonst.

Sonst bin ich es gewohnt, zumindest ab und an mal gesundes Essen auf den Tisch zu bekommen. Versorgt man sich allein, ist es wirklich schwer, an gesunder Nahrung (17) . Ich jedenfalls benötigte viel Disziplin, gerade bei einem begrenzten Budget. Ganz ohne Burger und Sandwich (18) es nicht, zum Nudeln-Kochen konnte ich (19) nur zweimal durchringen.

In einer Wohnung ohne Mitbewohner kann es schon vorkommen, dass man sich ziemlich einsam fühlt. Zum Glück gibt es das Internet. Mit den sozialen (20) konnte ich jederzeit mit jedem in Kontakt treten - oder es lassen. Es hat auch seine Vorteile, ganz alleine in fremden Wänden zu leben. Zumindest für eine gewisse Zeit."

11 клас
I рівень (всього – 8 балів)

Завдання 1 (2 бали).

1. Das Gegenteil von *einschlafen* ist:
a) ausschlafen b) wecken c) aufwecken d) verschlafen e) aufwachen
2. Was kann man nicht vom Wetter sagen? - Es ist ...
a) regnerisch b) unfreundlich c) wechselhaft d) gekühlt e) nasskalt
3. Was trägt man nicht an den Füßen?
a) Schuhe b) Gürtel c) Strümpfe d) Stiefel e) Socken
4. Die Schmerzen sind furchtbar, Herr Doktor! Ich kann sie nicht mehr ...
a) anhalten b) aushalten c) behalten d) erhalten
5. Was *findet* nicht *statt*?
a) ein Konzert
b) ein Fußballspiel
c) eine politische Veranstaltung
d) ein Unfall
7. Die Mutter ... das Kind aus dem Wagen und nahm es auf den Arm.
a) hieb b) hebte c) hob d) hub
8. Hast du deiner Oma schon ... Geburtstag gratuliert?
a) beim
b) für den
c) zum
d) auf den -
9. Können Sie ... vorstellen, wie ich mich über seine Unverschämtheit geärgert habe?
a) ihr
b) es
c) Ihnen
d) sich
9. Welches Verb gehört nicht in diese Reihe?
a) kennen, kannte, gekannt
b) rennen, rannte, gerannt
c) brennen, brannte, gebrannt
d) trennen, trannte, getrannt
e) nennen, nannte, genannt
10. Also, auf Wiedersehen! Es war wirklich nett, ... wir uns getroffen haben.
a) ob b) weil c) dass d) wann e) damit

Завдання 2 (2 бали).

Wie können Sie die vorgegebene Aussage ersetzen? Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Nur eine Lösung ist richtig.

1. Die Fahrkarten sind im Voraus zu buchen.

- a) Die Fahrkarten sind im Voraus gebucht worden.
- b) Man kann die Fahrkarten im Voraus buchen.
- c) Wir möchten die Fahrkarten im Voraus buchen.

2. Wir kamen zu spät, darum verpassten wir den Zug.

- a) Wir kamen zu spät, deswegen verpassten wir den Zug.
- b) Wenn wir zu spät kamen, verpassten wir den Zug.
- c) Als wir zu spät gekommen waren, verpassten wir den Zug.

3. Die Aussprache lässt sich gut verstehen.

- a) Wir können die Aussprache gut verstehen.
- b) Wir haben die Aussprache verstanden.
- c) Die Aussprache kann gut verstanden werden.

4. Wer hat die Eintrittskarten für alle zu besorgen?

- a) Wer hat die Eintrittskarten für alle besorgt?
- b) Wer muss die Eintrittskarten für alle besorgen?
- c) Sind die Eintrittskarten für alle besorgt worden?

5. Solche Variante war vorauszusehen.

- a) Es war unmöglich, solche Variante vorauszusehen.
- b) Man kann solche Variante voraussehen.
- c) Man konnte solche Variante voraussehen.

Завдання 3 (2 бали).

Kreuzen Sie die richtige Lösung an. Nur eine Lösung ist richtig.

A1 Hans kümmert sich um ... Haus.

- 1) das 2) einen 3) die 4) –

A2. Der Vatikan in ... Italien ist die Residenz des Papstes.

- 1) einem 2) dem 3) - 4) der

A3. Die junge Mutter liebt ... sehr.

- 1) ihr Tochter 3) ihrer Tochter
 2) ihre Töchtern 4) ihre Tochter

A4. Wer hat ... angefangen?

- 1) die Streit 3) den Streit
 2) des Streites 4) der Streit

A5. Die Sekretärin sagt, dass sich ... nach dem Chef erkundigt hat.

- 1) Fremde 3) ein Fremde
 2) Fremden 4) ein Fremder

A6. In den Zweigen der Bäume sind viele

- 1) Nester 3) Nester

II рівень (всього – 12 балів)

Завдання 1 (4 бали).

Lesen Sie zuerst den Text, dann lösen Sie die darauf folgenden Aufgaben.

Das Leben eines Tierarztes

Albert Hellmeiers Telefon klingelt oft mitten in der Nacht. Und dann geht es meist um Leben oder Tod. Vielleicht hat ein Pferd üble Bauchschmerzen oder ein Fohlen liegt falsch herum im Mutterbauch. Der Tierarzt ist in solchen Fällen schnell vor Ort

Er macht es gern und sagt: "Wenn ich wirklich helfen kann, stört mich der verpatzte Feierabend nicht." Schließlich hat er gewusst, worauf er sich einlässt. Albert Hellmeier stammt aus einer Tierarztfamilie. Schon sein Ur-ur-ur-Opa hat versucht, Vierbeinern zu helfen. Und sein Vater - auch ein Tierarzt - hatte den Sohnemann vor dem anstrengenden Beruf gewarnt. Vergeblich! Nach dem Abi studierte Albert Hellmeier Tiermedizin. Mittlerweile arbeitet er seit 17 Jahren als Tierarzt, und weiß, dass seine Aufgabe nicht nur darin besteht, kranke Tiere zu heilen. Er muss auch dabei helfen, Krankheiten vorzubeugen und Menschen vor den Krankheiten der Tiere zu beschützen.

"Als Tierarzt bin ich Praktischer Arzt, Chirurg, Zahnarzt, Frauenarzt und Geburtshelfer auf einmal", verrät Hellmeier. Außerdem kommt er sich manchmal wie ein Handwerker vor, wenn er in einem Stall versucht, aus ein paar Nägeln, morschen Brettern und einem Seil eine Untersuchungshilfe zu basteln. Dann braucht er nicht nur seinen Verstand, sondern auch seine Muskeln. Er schwitzt, macht sich schmutzig.

"Mit den Tierärzten im Fernsehen hat das nichts zu tun", sagt Albert Hellmeier. "Die machen bloß tolle Sachen und haben nur mit tollen Tieren und Menschen zu tun." Die Wirklichkeit sieht ein bisschen anders aus. Auf die spannenden Fälle, die den Fernsehtierärzten täglich die Praxistüren einrennen, wartet Hellmeier oft ein paar Monate. Stattdessen kommen Katzen mit Schnupfen, Hunde mit Pusteln und manchmal auch nervige Herrchen und Frauchen. Wer Tierarzt werden will, sollte nicht nur gut mit Tieren umgehen können - sondern auch die Besitzer ernst zu nehmen wissen. Außerdem muss der Tierarzt noch allerhand Schreibkram abarbeiten. Er muss Rechnungen schreiben und sich mit Ämtern herumplagen. Albert Hellmeier: "An manchen Tagen verbringe ich fast mehr Zeit am Schreibtisch als mit den Tieren."

Im Gegensatz zu den Tierärzten im Fernsehen hat Hellmeier keinen Mini-Zoo zu Hause. Die einzigen Vierbeiner in seiner Familie sind Brauni, Flecki, Schnupfi und Hüdütsch - die Meerschweinchen seiner Tochter Nina. Warum? Der Tierarzt erklärt: "Ich habe einfach zu wenig Freizeit. Und nichts ist schlimmer, als ein Haustier, um das sich keiner kümmert." Doc Hellmeier muss es wissen - schließlich behandelt er in seiner Praxis "alles, was vier Beine hat - außer Tische und Stühle." Sein kleinster Patient? Ein Zwerghamster. Der wog gerade mal 20 Gramm und war damit rund 1300 Kilo leichter als sein größter Patient: ein Rinderbulle.

Angst darf ein Tierarzt auch in anbetracht eines riesigen Stiers nicht haben. "Die Tiere würden das sofort merken, und könnten es ausnutzen", sagt Hellmeier und ergänzt: "Ein Tierarzt, der verletzt wird, hat einen Fehler gemacht." In seinen 17 Jahren als Tierarzt ist ihm das erst einmal passiert. Er wollte gerade bei einem Hund Fieber messen, als der sich umdrehte und zubiss. Danach wollte sich der Vierbeiner auf den Arzt stürzen, und dem blieb nichts anderes übrig, als sich auf einem Schrank in Sicherheit zu bringen. Heute kann Hellmeier über den Vorfall schmunzeln und sagt: "Es war meine Schuld. Ich hätte vorher merken müssen, dass er mich beißen will." Er habe sich zu sehr auf die Besitzer konzentriert, anstatt auf den Hund zu achten.

Es gibt aber schönere Dinge im Alltag des Tierarztes. Zum Beispiel das Kälbchen, dem er vergangene Woche auf die Welt geholfen hat und die Tage, an denen er mit seinem Auto von einem Bauernhof zum nächsten fährt und sich dabei die Sonne auf Nase scheinen lässt. Albert

Fortsetzungen:

- A) deren Fremdheit Ängste und Vorbehalte auslöst.
- B) ob Menschen mit geistigen Handycaps in einem Behindertenwohnheim wohnen dürfen.
- C) sondern vielmehr in der Gemeinde leben und arbeiten.
- D) ob man überhaupt dagegen sein kann, und welche Argumente es gibt, mit denen man potenzielle Gegner zur Vernunft bringen könnte.
- E) wenn gegen den Bau von Wohnungen für vermeintliche Randgruppen protestiert wird.
- F) gewöhnen und ihre Behinderungen als normal akzeptieren.
- G) veröffentlicht im „British Journal of Psychology“ zeigten: Die Probanden, die beim Überlegen gestikulieren, fanden in 67 Prozent der Fälle das richtige Wort.
- H) warum das so ist“.
- I) „Protestiert wird vor allem gegen die geplanten Balkone, die in die Richtung der Nachbarn weisen.
- J) dass behinderte Menschen weiterhin in speziellen Einrichtungen separiert werden.

0	1	2	3	4	5	6	7	8
A								

Завдання 3 (4 бали).

Pelikane gehören zu den größten Wasservögeln. Es gibt verschiedene Arten und sie kommen in (1) _____ Gebieten der Welt vor, von Afrika bis China. In Mitteleuropa leben nur noch wenige. Schon im Mittelalter haben die Menschen Jagd auf diese (2) _____ gemacht, um ihre Eier zu sammeln. Darum wurden sie fast ausgerottet. In (3) _____ und im Donaudelta gibt es aber noch ein paar Tausend freilebende Pelikane. Zum Beispiel den Krauskopfpelikan, der bis zu 13 Kilo schwer (4) _____ und eine Flügelspannweite von 3.5 (5) _____ hat. Gemeinsam ist allen Pelikanen, dass sie einen dehnbaren Hautsack am unteren Schnabel haben. Das (6) _____ lustig aus und an diesem Merkmal erkennt man Pelikane sehr gut. So ein Hautsack ist aber auch praktisch: Er hat ein Fassungsvermögen von 13 Litern! Der Pelikan pflügt mit (7) _____ Schnabel wie eine Walze SEIN durchs Wasser und (8) _____ so die Fische. Im Hautsack FANGEN hörtet er kleinere und größere Fische als Nahrung für seine Jungen.

III рівень (всього – 10 балів)

Завдання 1 (5 балів).

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen, wenn nötig mit dem Artikel. Tragen Sie die Lösungen in die Lücken ein.

Daheimwohnende erwachsene Kinder sind (0) zur Mithilfe im Haushalt verpflichtet. Eine gemütliche Unterkunft, alles blitzblank sauber, die frisch gewaschene Wäsche (1) _____ Schrank. Nicht zu vergessen: das Essen - besser als (2) _____ jedem Restaurant. Es kocht ja auch die Mutti. Warum sollte man (3) _____ dieser Pension wegziehen wollen?

Das denken sich immer mehr junge Erwachsene und bleiben (4) _____ Haus der Eltern wohnen.

Nach Untersuchungen des Sozialwissenschaftlers Stefan Weick ziehen junge Deutsche heutzutage später (5) _____ eine eigene Wohnung: (6) _____ Durchschnitt verlassen junge Frauen (7) _____ 21 und 22 Jahren das elterliche Haus, junge Männer hingegen erst (8) _____ 26. Selbst (9) _____ Alter von 30 Jahren wohnen nach Angaben des Statistischen Bundesamts noch 14 Prozent der Männer bei den Eltern, (10) _____ 40 Jahren immerhin noch 4 Prozent.

Завдання 2 (5 балів).

Ergänzen Sie die fehlenden Präpositionen, wenn nötig mit dem Artikel. Tragen Sie die Lösungen in die Lücken ein.

Mitten (0) in die Regierungszeit Kaiser Franz Josephs wird Elise Meitner (1) _____ 17. November (2) _____ Jahr 1878 als drittes von acht Geschwistern (3) _____ Wien geboren. Durch den Fehler eines Beamten wird der 7. November zu ihrem amtlichen Geburtstag. (4) _____ diesem Tag wurde elf Jahre früher die Entdeckerin des Radiums, Marie Curie-Sklodowska, geboren.

Lise Meitner wächst (5) _____ einem liberalen, intellektuellen, von Musik und Kultur geprägten Elternhaus auf. Zeit ihres Lebens ist ihre Bindung an die Familie innig und stark. Noch (6) _____ hohen Alter erinnert sie sich immer wieder (7) _____ die ungewöhnliche Güte, die sie (8) _____ ihren Eltern erfahren hat, und ist dankbar (9) _____ die außergewöhnlich stimulierende intellektuelle Atmosphäre, (10) _____ der sie und ihre Schwestern und Brüder aufwuchsen.